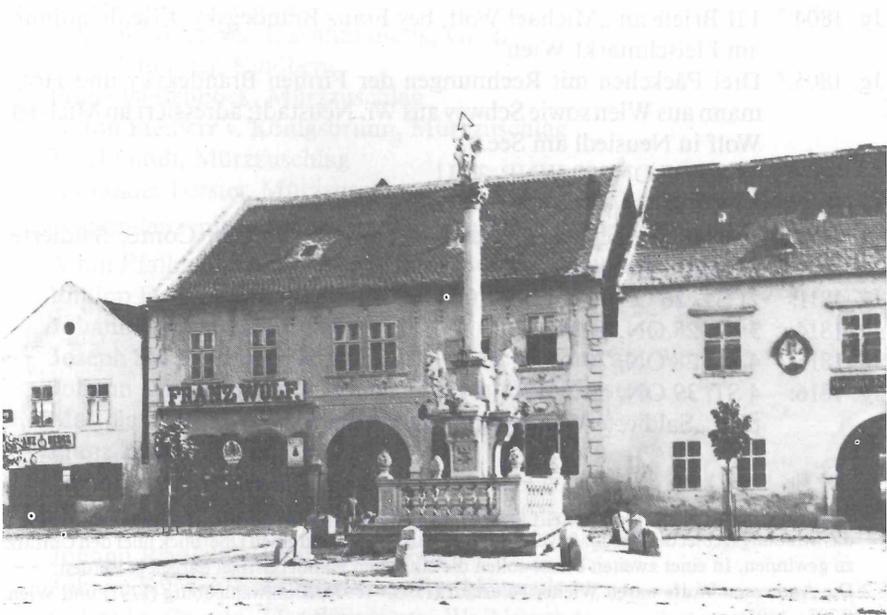


Die Eisenhändlerfamilie Wolf in Neusiedl am See

Ein kleiner Beitrag zur burgenländischen Wirtschaftsgeschichte

Von Sepp G m a s z , Neusiedl am See

Unter den zahlreichen Objekten des Pannonischen Heimatmuseums in Neusiedl am See finden sich auch einige Archivalien, die zum Teil wegen Platzmangels der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Der Besitzer der Sammlung, Karl Eidler, machte mich auf solch einen Bestand aufmerksam, der sich bei näherer Betrachtung als interessanter Beitrag zur burgenländischen Handels- und Wirtschaftsgeschichte herausstellte. In zwei Kartons lagen sorgfältig verschnürt mehrere Stöße von Briefen und Geschäftspapieren aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, adressiert an den Neusiedler Eisenhändler Michael Wolf bzw. an dessen Witwe. Den älteren Neusiedlern ist die ehemalige Eisenhandlung Wolf (heute Hauptplatz Nr. 29) noch ein Begriff. Sie ging 1956 von Oskar Wolf auf dessen Schwiegersohn Josef König über, der den Betrieb 1965 auflöste. Die heutigen Besitzer des Hauses, Helga Ungerböck und Ing. Gerhard Lehner, führen darin ein Reformhaus.



Die Eisenhandlung Wolf um die Jahrhundertwende, daneben rechts der ehemalige „Baldinger Edelhof“.

Mittlerweile sind die Archivalien in den Besitz des Neusiedler Stadtarchivs übergegangen und konnten von mir einer ersten Analyse unterzogen werden.¹ Dabei möchte ich nach einer Beschreibung des Bestandes kurz die Geschäftsverbindungen beleuchten und schließlich auf die Geschichte der Eisenhändlerfamilie Wolf eingehen.

1. Fundbeschreibung

Die in einem sehr guten Zustand erhaltenen Briefe sind im wesentlichen (vom Empfänger) nach Jahrgängen zusammengefaßt, lediglich das erste Päckchen umfaßt einen längeren Zeitraum, nämlich von 1793 — 1803. Es enthält 176 Briefe vorwiegend privaten Inhaltes.² Michael Wolf, der offensichtlich einen überaus regen Briefverkehr gepflogen hat, sortierte seine Geschäftspost ab der Übernahme der Eisenhandlung in Neusiedl am See (1805) nach den Herkunftsländern seiner Geschäftspartner in: Steirische und Kärntner Briefe (ST), Ober- und Niederösterreichische Briefe (ON), Wiener, Neustädter und Prager Briefe (WNP) sowie Ungarische Briefe (U). Die in der folgenden Auflistung fehlenden Jahrgänge sind verschollen. Eine differenziertere Darlegung des gesamten Bestandes würde den Umfang dieser Publikation sprengen, daher möge exemplarisch ein detailliertes Eingehen auf die Geschäftsbriefe des Jahres 1807 genügen.

Jg. 1804:³ 121 Briefe an „Michael Wolf, bey Franz Brandegsky, Eisenhandlung am Fleischmarkt Wien“

Jg. 1805:⁴ Drei Päckchen mit Rechnungen der Firmen Brandegsky und Hörmann aus Wien sowie Schwey aus Wr. Neustadt; adressiert an Michael Wolf in Neusiedl am See.

Jg. 1807: 38 ST, 37 ON, 99 WNP, 33 U

Jg. 1810: 34 ST, 35 ON, 92 WNP, 35 U

zusätzlich noch ein Päckchen „Sortierte Waaren Conto, Saldierte Schein et Postrecepisse“

Jg. 1811: 21 ST, 26 ON, 67 WNP, 19 U

Jg. 1814: 3 ST, 28 ON, 61 WNP, 19 U

Jg. 1815: 4 ST, 28 ON, 76 WNP, 15 U

Jg. 1816: 4 ST, 39 ON, 53 WNP, 15 U

plus „Saldierte Waaren und Mautzettel“

1 Insgesamt habe ich dabei 1.785 Briefe bearbeitet. In der ersten Phase beschränkte ich mich darauf, das Streuungsgebiet der Geschäftsverbindungen zu erheben und einen Überblick über den Umsatz zu gewinnen. In einer zweiten Phase sollen die einzelnen Handelsartikel dargelegt werden.

2 Die Adressen Wolfs waren Wiener Neustadt (1793—1797), Stuhlweißenburg (1797) und Wien (1797—1803).

3 Michael Wolf arbeitete von 1797—1805 bei der Firma Franz Brandegsky in Wien. Sofern es sich bei den Briefen nicht um private Post handelt, betreffen sie Warenbestellungen, die ad personam an Wolf gerichtet sind.

4 Wolf dürfte zu Beginn des Jahres 1805 die Eisenhandlung in Neusiedl am See übernommen haben.

Jg. 1817: 10 ST, 31 ON, 36 WNP, 7 U

Jg. 1825: 17 ST, 33 ON, 4 WNP, 16 U

Jg. 1826: 51 Briefe (ungeordnet); adressiert an Michael Wolf seel. Witwe.

Jg. 1827: 67; 1828: 58; 1835: 88; 1838: 61 und 1842: 98 Briefe

Hinzu kommt noch je ein Päckchen „Saldierte Rechnungen 1817 — 1823“, „Frachtbriefe, Mauth Bolleten, Anweisungen“, Gemischte Briefe und Rechnungen des Jahres 1858 sowie Recepissen und Versicherungsscheine.⁵

2. Die Geschäftsverbindungen der Eisenhandlung Wolf

Man kann davon ausgehen, daß Michael Wolf bei der Übernahme des Geschäftes im Jahre 1805 die Branche schon recht gut kannte. Durch seine Tätigkeit bei der Firma Brandegsky in Wien hatte er Kontakte zu Erzeugerwerken, die er sich nun zunutze machen konnte.

Im Jahr 1807 stand er mit folgenden Betrieben und Meistern in der Steiermark und in Kärnten in Verbindung:

Josef Steinhauser, Hackenschmied, Otterthall

Martin Scheikhl, Hufschmied, Veitsch

Josef Gössinger, Sensenwerk, Steinbrucken

Anton Mostorfer, Weiz

Johann Lobmayer, Eisenhandlung, Graz

J. A. Salmutter, Kindberg

Franz Weisenböck, Mürzzuschlag

Anton Freiherr v. Königsbrunn, Mürzzuschlag

Josef Gindl, Mürzzuschlag

Alexander Forster, Mürzzuschlag

Korrespondenz mit Betrieben in Ober- und Niederösterreich:

Albin Pfaller, Schmelz- und Hammerwerk, Schottwien

Philipp Deinbacher, Nagelschmied, Gresten

Johann Baptist Zeller, Steyr

Joseph Steinhauer, Hammerschmied, St. Johann am Wörnitz

Johann Michael Hitzelhammer, Hufschmied, Gresten

Matthias Lechner, Kettenschmied, Wopfing

Franz Zwickl, Scheibbs

Andreas Heyder, Handelsmann, St. Florian a. d. Enns

Wiener, Wiener Neustädter und Prager Korrespondenz:

Johann Reyes, Eisenhandlung, Prag

Johann Schwey, Eisenhandlung, Wr. Neustadt

Gebrüder Oswald, Eisenhandlung, Wr. Neustadt

Franz Manninger, Eisenhandlung, Wr. Neustadt

⁵ Unter Bolleten versteht man amtliche Bescheinigungen über zollgesetzliche Abfertigungsverfahren einer Ware.

Franz Winkler, Zum Eisenmann, Eisengroßhändler, Wien
 Gottfried Hörmann, Eisenhandlung, Wien
 J. J. Etzelt und Söhne, Großhändler, Wien
 H. v. Andre, Großhändler, Wien
 Franz Brandegsky, Eisenhandlung, Wien

Ungarische Korrespondenz:

Josef Puschmann, Eisenhandlung, Neusohl
 Franz Barany, Kundschaft, Zanegg
 Josef Mozelt, Eisenhandlung, Eisenstadt
 Diverse Bestellungen aus Ungarisch Altenburg, Güns

Die Geschäftsabwicklung beim Einkauf erfolgte im allgemeinen so, daß sich Wolf zu Beginn jedes Jahres eine Preisliste schicken ließ.⁶ Nach dem schriftlichen Kaufauftrag erfolgte vom Produzenten bzw. Händler die Bestätigung der Bestellung und die Mitteilung über Zeitpunkt und Art der Lieferung. Die Waren aus Österreich und aus Prag wurden nämlich meist über einen Zwischenhändler bezogen. Von dort ließ sie Wolf durch seinen Fuhrmann abholen, der auch die Verrechnung besorgte sowie die entsprechenden Mautkosten entrichten mußte. Zum Warenpreis kamen noch die Fuhrmannkosten vom Erzeuger zum Zwischenhändler hinzu.

Verzögerungen der Lieferung konnten sich u. a. dadurch ergeben, daß die Schmiedmeister zeitweise durch Überlastung den Aufträgen nicht nachkommen konnten; ein häufig genannter Grund war das Einfrieren der Hammerwerke im Winter.

Über den Absatz der Eisenhandlung Wolf ist anhand der Korrespondenz kaum etwas zu sagen. Unter den ungarischen Briefen finden sich einige Bestellungen, meist von größeren herrschaftlichen Betrieben. Die Hauptkundschaft dürften die Bauern und Handwerker aus der näheren Umgebung gewesen sein.

Über den Jahresumsatz kann nur eine vorsichtige Schätzung vorgenommen werden. Von den Einnahmen ist so gut wie nichts bekannt. Bei den Ausgaben kennen wir zwar die genauen Preise der produzierenden Betriebe. Bei den Rechnungen der Großhändler ist jedoch mitunter die Unterscheidung zwischen Direktkauf und Zwischenhandel unklar. Eine ungefähre Hochrechnung ergibt einen Umsatz von rund 25.000 fl im Jahr 1807.⁷

Aufgrund der geschäftlichen Korrespondenz ist anzunehmen, daß die Wolf-sche Eisenhandlung über ein reichhaltiges Warensortiment verfügte. Durch die

⁶ Die Preisliste behielt oft nur für kurze Zeit ihre Gültigkeit. Durch die starken Schwankungen des Eisenpreises stiegen in manchen Jahren die Preise fast wöchentlich. Im Jahr 1807 etwa kosteten bei Albin Pfaller in Schottwien 100 Pfund Pflug- und Scharblech am 4. April 24 fl, am 1. Juni 26 fl und am 1. Okt. schon 29 fl! Auch die Teuerung der übrigen Produkte lag bei einem ähnlichen Prozentsatz.

⁷ Da aus dem Jahr 1816 die saldierten Rechnungen mit 24.077 fl bekannt sind, dürfte diese Schätzung annähernd richtig sein.

Preis-Nota, in Wiener Current.

franco 10. Linien- und 2. Nuss- und

1000			
breite 1 Pfennig Nägel	.	10	24
" 2 Pfennig "	.	10	45
" 3 Pfennig "	.	25	70
" 4 Pfennig "	.	33	30
" 6 Pfennig "	.	50	20
" 8 Pfennig "	.	67	—
einfache Latten Nägel .	.	5	12
doppelte " "	.	70	18
3fache " "	.	15	27
4fache " "	.	20	36
5fache " "	.	25	45
6fache " "	.	30	54
8fache " "	.	41	12
20pfündige Boden Nägel	.	—	—
18pfündige " "	.	7	54
15pfündige " "	.	6	54
mittlere Latten Nägel .	.	7	42
große Verschlag Nägel	.	4	12
kleine " "	.	4	—
6pfündige Tischler Nägel	.	3	42
ordinari " "	.	—	—
Zwill Nägel	.	—	—
15pfündige breite Haller Nägel .	.	7	50
14pfündige " " "	.	—	—
12pfündige " " "	.	6	50
10pfündige " " "	.	5	12
8pfündige " " "	.	4	42
große Böhm	.	2	48
mittlere " "	.	—	—
kleine " "	.	—	—
Hengst Nägel	5	30
mittlere Huf Nägel	.	5	—
Klepper Nägel .	.	4	30
Döfen Nägel	—	—

Vielfalt der Nägel, Eisen und Arbeitsgeräte kann hier im Detail nicht darauf eingegangen werden. Eine gedruckte Preisliste von Johann Baptist Zeller aus Steyr vom 22. 2. 1807 möge als Beispiel für das Angebot an verschiedenartigsten Nägeln dienen:⁸

Die Preistabelle von Ferdinand Moser aus Waidhofen (vermutlich an der Ybbs) bietet einen Einblick in das übrige Warenangebot einer damaligen Eisenhandlung:

Preis Courant

Franco Wien gegen Contant in W.

	fl.	kr.
Nägel in Sorten	3	26
ditto Zeichen <i>Waidhofen</i>	2	10
Haisf. Weinnmesser, Wagner und Winderkrumpfeisen Baumschaber	2	20
Ledermesser und Falz	2	20
Raismesser und Krumpfeisen, Zeichen <i>Waidhofen</i>	2	20
Ledermesser und Falz, Zeichen <i>Waidhofen</i>	2	20
Wind. Fischmesser, Mauerkellen, Mauerschlämmer, Drehschiff, Nist, Muser, Fleischgabel, Kirchscheeren, Schlachtmond, Winkelmaß, Sprechbeutel, Witsche, Schneiderbiegeisen, Wald. Nagelstap, Kräutermesser, Gartenheindel, Spann. Winderfischiger, Feuerzangen, Zugscherren, Langelhämmer, ziserne Rechen, Klappzangen, Winderstumpf, Feuerhund, Müllerspel, Kuchelmesser, Schmaltstecher, Buchwinderfischeisen, Raifischer, ic. ic.	2	20
Ganffesen, Krapprad und Spiel	2	18
Ohr, Heft und Angletobohrer	2	24
ditto Zeichen <i>Waidhofen</i>	2	16
Gassenger Kamp und Angletobohrer Zeichen MS. EM. AK. <i>Waidhofen</i>	3	20
Gartenhäfen und Brustbohrer	3	20
Engzeitige Striegel, Zeichen ord. Schlüssel, B. <i>Waidhofen</i>	2	16
Stängel, Mattel und Schraufsteiger	2	16
Pfandbelegter, Diebeisen <i>Waidhofen</i>	2	14
Kaffebeater	2	14
Talkenblech	2	14
Schlagseisen ord. doppelte <i>Waidhofen</i>	2	16
Taschenbandl	2	10
Beilen mit <i>Waidhofen</i> , Zeichen ord. Zähl, R, Hosen <i>Waidhofen</i>	2	10
Weiß, Spitz, Glah, Schuster und Zahnzangen, Zirkel.	2	10
Romaner Fallzangen	2	10
Schuster. Beschlag und Tischlerhämmer	2	10
Kreuz und Wobenschrauben	2	10
Umlag Arben, Hut, Fenster und Kollatenhagel, Winderding	2	10

Ein Bund oder 6		
Pollste Steuzeng	3	40
ditto Hobelstein	3	40
ditto Bindmesser	3	40
ditto Klappzangen	3	40
ditto Winderfischiger	3	40
Lichtschären ord. polierte <i>Waidhofen</i>	2	16
Mauer und Wankelstein <i>Waidhofen</i>	2	16
Orbindre und feins Nagelstap, Wogen und Lochzogen	2	16
Gefäßstapfen <i>Waidhofen</i>	2	16
Nagelstapfen	2	16
Stemmen. Hebel. Schirf. und Wagner Zureisen	2	16
Feuerstahl in Sorten	2	16
Spanische. Danziger. Nader. Papier und Haarschären	2	16
ditto Zeichen	2	16
Deutsche und ungarische Schaafschären	2	16
Semmel. Wiegeleisenrastl, Stalllatern	2	16
Grab. und Fassschaukel	2	16
Kugelbänder	2	16
Reizen	2	16
Reich und Dunggabeln	2	16
Schneiderradem, Schusterbohrer und Tischelastren	2	16
Wiegelstein	2	16
Lfentzürst einfache, doppelte <i>Waidhofen</i>	2	16
Ord. Vorhäng Schloß	2	16
Schild Schloß	2	16
Vorgesper oder Perier Schloß	2	16
Köllnische und Polz Schloß	2	16
Französische Schloß	2	16
Wey Schloß und Schaumstößel, Schirzhagen, Feuerschaukeln	2	16
Ketten in Sorten	2	16
Hafenbettel ord. aufgebogene <i>Waidhofen</i>	2	16
Bestite, Glutz, Fridats Pfannen und Deytsch	2	16
Wratwandel und Pfannen	2	16
Gefüllte Pfannen unangeschlagt, angeschlagen <i>Waidhofen</i>	2	16
Nfrobürsten ohne, mit Leder <i>Waidhofen</i>	2	16
Spallierhagel <i>Waidhofen</i>	2	16

3. Zur Geschichte der Eisenhandlung Wolf.

Laut einer Eintragung im Neusiedler Totenregister stirbt am 15. 5. 1826 der „civis ferropolo Joannes Georgius Wolf“ im 51. Lebensjahr.¹⁰ Obwohl hier der Vorname Michael fehlt, handelt es sich unzweifelhaft um den Begründer der Eisenhändlerdynastie, der Gegenstand dieser Abhandlung ist. Da sich aber in den entsprechenden Taufbüchern kein Geburtennachweis finden läßt, dürfte Wolf selbst nicht aus Neusiedl gestammt haben, mit Sicherheit jedoch hatte er hier Verwandte.

Erstmals stoßen wir im Jahr 1793 auf die Spuren Michael Wolfs. Aus dem Brief eines Freundes erfahren wir, daß sich Wolf im August dieses Jahres — aus Ofen kommend — in Wiener Neustadt niederließ.¹¹ Hier arbeitete er als Recipat in der Eisenhandlung Franz Manninger.

Im Jänner 1797 flüchtete er aus Angst, im Krieg gegen die Franzosen eingezogen zu werden, zu seinem Bruder nach Stuhlweißenburg.¹² Eine Rückkehr nach Wiener Neustadt schien nicht mehr in Frage gekommen zu sein, so entschied er sich im Oktober des gleichen Jahres, bei der Firma Brandegsky in Wien eine Stellung anzunehmen. Hier verblieb er bis Ende 1804. Im folgenden Jahr muß die Übersiedlung nach Neusiedl stattgefunden haben, denn aus 1805 stammen die ersten Bestellungen bei seinen Geschäftspartnern in Wien und Wiener Neustadt.¹³

Während seiner Anstellung in Wien erhielt Michael Wolf immer wieder Briefe von Johann Josef Manninger, Eisenhändler aus Neusiedl am See. Neben Warenbestellungen bei der Firma Brandegsky enthalten sie regelmäßig private Informationen. Die Anrede: Liebwertester Vetter! läßt auf eine enge Bekanntschaft oder sogar Verwandtschaft schließen. Aus einem Brief vom Jahr 1801 geht hervor, daß Wolf als Kompagnon in das Geschäft Manningers einsteigen wollte. Es ist anzunehmen, daß er nach dessen Tod am 19. 1. 1805 die Eisenhandlung Manningers übernahm.¹⁴ Ein Indiz dafür könnte sein, daß er dessen Schulden bei diversen Geschäftspartnern tilgte.

Am 21. 11. 1805 heiratete Wolf seine erste Frau Anna Gittling. Der Ehe entsprangen 6 Kinder, von denen drei im frühesten Kindesalter starben. Die anderen: Anna Franziska (geb. 1806), Leonhard (1809) und Alois (1812) sollten in der Geschichte der Eisenhandlung keine Rolle spielen.

8 Beilage zu einem Brief vom 22. 2. 1807.

9 Beilage zum Brief des Ferdinand Moser vom 8. 10. 1828. Eine Kommentierung der beiden Tabellen wäre wünschenswert, muß aber an dieser Stelle unterbleiben.

10 Diözesanarchiv Eisenstadt, Neusiedler Totenregister.

11 Brief von Josef Pauer aus Ofen. Dat.: 19. 10. 1793.

12 Brief von Johann Arnold aus Wiener Neustadt, dat.: 28. 4. 1797. Wolfs Fahnenflucht hätte bei seiner Rückkehr nach Wiener Neustadt strafrechtliche Konsequenzen gehabt.

13 Die saldierten Rechnungen bei den Firmen Brandegsky und Hörmann in Wien sowie bei Schwey in Wiener Neustadt betragen 6.524 fl.

14 Johannes Manninger ist im Neusiedler Totenregister als Ferropola eingetragen und mit 84 Jahren als ältester Bürger im ganzen Markt bezeichnet.

Anna Wolf starb am 16. 1. 1815. Das Abmittlungsprotokoll vom 28. 3. 1815 weist sie als vermögende Frau aus: Sie hinterließ unter anderem eine „Curial Behausung sogenannter Baldinger Edlhoff,¹⁵ so selben S. J. Dominali besitzt“ im Schätzwert von 6.000 fl. Ihr Gesamtvermögen belief sich auf 43.418 fl, wobei der Witwer, der „in ledigen Stand die Eisenhandlung angetreten während seiner Handlungsdienerschaft in diesem Vermögen 2.400 fl zugebracht hat.“ Michael Wolf erbt die Hälfte des Vermögens, die andere wurde auf die drei Kinder aufgeteilt.¹⁶

An dieser Stelle sei ein hypothetischer Exkurs gestattet: In Neusiedl läßt sich eine Familie Wolf schon im 17. Jahrhundert nachweisen. Am 27. 3. 1697 kauft nämlich Lorentz Wolf, ein Bindermeister von hier ein „Vierteliehenhaus des Blasius Millner, zwischen des Hrn. Wischgeletti und Franz Jäckh liegend mit Maur, Nagl und Bandt“ um 240 fl.¹⁷ Derselbe Lorentz Wolf erwirbt am 12. 8. 1702 das Vierteliehenhaus des Gregor Fleischmann, das neben Sebastian Fleischmann und „dem sogenannten Waltinger Hof“ liegt, um 518 fl.¹⁸ Diese Eintragung enthält noch einen wertvollen Hinweis auf die Beschaffenheit des Hauses: „Kauffer erhält die obere Stube und die in hof gehende Stube, das hintere Gwölb neben dem Stögbbaum und den Keller all dort. Werkstatt, Preß, Gschirr, Prunn und Bachofen haben sie unter einander zu genießen. Item hat Kauffer ober des Keller ein Cammer und einen Teil des Stall all dort. Das Gwölb auf die Gasse gehört zu Lebzeiten dem Fleischmann, hernach dem itzigen Kauffer.“¹⁹

Am 24. 1. 1744 übergibt die verwitwete Bindermeisterin Lorentz Wolffin ihr Vierteliehenhaus „neben dem Nadlermeister Peter Segmüller und Baldigger Hoff liegend“ um 500 fl ihrem Sohn Josef Wolf.²⁰ Dieser stirbt am 16. 11. 1750 und hinterläßt als Erben die Geschwister Theresia und Paul.²¹ Ab hier helfen uns die Archivalien in der Wolfschen Familiengeschichte vorläufig nicht mehr weiter.

15 Zum Pfandbesitz der Jesuiten in Neusiedl siehe: Josef Rittsteuer, Neusiedl am See. Ein Beitrag zur Orts- und Kirchengeschichte des Burgenlandes. Eisenstadt o. J. S. 171 f. Als „Waltinger“ oder „Baldinger“ Edelhof kann nunmehr Rittsteuers Annahme, daß es sich dabei nämlich um das heutige Kleindienst-Haus (Hauptplatz 27) handelt, eindeutig bewiesen werden.

16 Neusiedler Stadtarchiv, Waisenbuch 1808—1822.

17 Neusiedler Stadtarchiv, Ratsprotokolle 1687—1720.

18 Neusiedler Stadtarchiv, Ratsprotokolle 1687—1720.

19 Ohne Zweifel haben wir es hier mit dem Haus der späteren Eisenhandlung Wolf zu tun. Ob mit der „oberen Stubn“ die nach der üblichen burgenländischen Bauform zur Gasse gehenden Stube oder sogar ein Zimmer im oberen Stockwerk gemeint ist, bleibt unklar. Der Bindermeister Lorentz Wolf hatte jedenfalls seine Werkstatt („hinteres Gwölb“) im Hof, während Fleischmann seinen Laden auf der anderen Seite der Hofeinfahrt behielt. Man vergleiche dazu das oben gezeigte Bild der Eisenhandlung Franz Wolf. Sämtliche beschriebenen Räumlichkeiten inklusive der Keller existieren noch heute. Gregor Fleischmann hatte übrigens dieses Haus 1699 von seinem Vetter Sebastian um 450 fl gekauft.

20 Neusiedler Stadtarchiv, Abmittlungsbuch 1744.

21 Stadtarchiv Neusiedl, Abmittlungsbuch 1750.

Über Johannes Manninger können wir jedoch eine andere Spur aufnehmen: Er kauft nämlich am 7. 3. 1754 von „Eva Rustlerin, gewester Eisenhandlerin allhier ihre eine Zeit lang innegehabte Halblehenbehausung neben dem Dreißigstambt mit der Eisenhandlung und Grundt“ um 2.700 fl.²² Dieses Haus hat der Eisenhändler Anton Rustler am 26. 2. 1725 vom Seifensiedermeister Josef Preisinger („Halblehenhaus neben Dreißigstambt und Baldinger Hof liegend“) um 950 fl gekauft.²³

Wir können also annehmen, daß im Jahre 1725 die erste Eisenhandlung im Komplex des späteren Wolf-Hauses gegründet wurde, daß sie 1754 in den Besitz von Johann Josef Manninger und von diesem 1805 an Michael Wolf überging. Michael Wolf heiratete in Anna Gittling die Nachbarstochter und kam so in den Besitz des Edelhofes (Freihauses). Somit verfügte er über zwei nebeneinanderliegende Wohngebäude.²⁴

Schon kurze Zeit nach dem Tod seiner ersten Frau heiratete Michael Wolf am 7. 5. 1815 ein zweites mal. Der Ehe mit Anna Franziska Jäger erwachsen 4 Kinder: Michael (1817), Theresia (1820), Maria (1822) und Franz (1825). In den Ratsprotokollen und leider auch in anderen Archivalien des Stadtarchivs finden sich keine weiteren nennenswerten Hinweise auf die Familie. Aus einem Grundbuch erfahren wir, daß die Größe des Hausgartens 174 Quadratklafter beträgt.²⁵

Nach dem Tod von Michael Wolf übernahm die Witwe die Führung des Geschäftes und behielt sie bis zu ihrem Tod am 4. 4. 1858. Ihr folgten der Sohn Franz Wolf und als letzter der Dynastie dessen Sohn Oskar Wolf.²⁶ Nach dessen Tod im Jahr 1956 übernahm der Schwiegersohn Josef König das Geschäft und führte es bis zur Auflösung im Jahr 1965. Damit endete die 240-jährige Geschichte einer der ältesten Eisenhandlungen des Burgenlandes.

22 Neusiedler Stadtarchiv, Hauskauf-Protokolle 1720—1764.

23 Neusiedler Stadtarchiv, Hauskauf-Protokolle 1720—1764.

24 Vergleiche dazu eine Eintragung im Inwohnerverzeichnis von Neusiedl vom Jahr 1841, wonach Franziska Wolf Besitzerin eines Freihauses ist, das aus zwei Wohngebäuden besteht!

25 Stadtarchiv Neusiedl, Undatiertes Grundbuch (vermutlich um 1820). Michael Wolfs Besitz ist unter Nr. 81 eingetragen, sein Nachbar ist Georg Bibl mit einer Gartengröße von 12 qkl.

26 Oskar Wolf (1876—1956) hatte vier Kinder. Der einzige Sohn fiel im Zweiten Weltkrieg. Oskar Wolf war ein begüterter und einflußreicher Neusiedler Bürger; sein Bruder Adalbert (1879—1950) ist als Vorkämpfer für den Anschluß des Burgenlandes an Österreich bekannt geworden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Gmasz Sepp

Artikel/Article: [Die Eisenhändlerfamilie Wolf in Neusiedl am See - Ein kleiner Beitrag zur burgenländischen Wirtschaftsgeschichte 141-149](#)